



Fachbereich/Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
Verfasser/in Bodo Vietz
Vorlage Nr. 214/2019
Datum 31.10.2019

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ortschaftsrat Haagen	öffentlich-Anhörung	26.11.2019	
Ortschaftsrat Hauingen	öffentlich-Anhörung	26.11.2019	
Ortschaftsrat Brombach	öffentlich-Anhörung	27.11.2019	
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	28.11.2019	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	19.12.2019	

Betreff:

Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung

Anlagen:

Anlage 1 Wirtschaftsplan 2020

Beschlussvorschlag:

1. Dem Wirtschaftsplan 2020 wird zugestimmt.
- 1.1 Der Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung wird wie folgt festgesetzt:

Erfolgsplan	Ertrag	9.146.400 €
	und Aufwand	9.086.000 €
Vermögensplan	Einnahmen und Ausgaben je	10.306.700 €
- 1.2 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes wird auf 4.702.500 € festgesetzt.

- 1.3 Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 3.730.000 € festgesetzt.
- 1.4 Der Höchstbetrag des Kassenkredites wird auf 2.500.000 € festgesetzt.

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

**Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung.
Prioritäre Maßnahmen:**

Keine

Begründung:

Der Wirtschaftsplan 2020 umfasst im Erfolgsplan Erträge in Höhe von 9.146.400 € und Aufwendungen in Höhe von 9.086.000 €. Daraus ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 60.400 €.

Die erwarteten Erträge fallen um 274.300 € höher aus als im Vorjahr.

Die geplanten Erlöse aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühr liegen aufgrund der aktuellen Prognosen rund 372.700 € über dem Ansatz des Vorjahres. Die Prognose bei den Schmutzwassergebühren (Zunahme rd. 261.000 €) ist jedoch stark geprägt von geplanten Nacherhebungen (rd. 90.000 €) und Neuzugängen (rd. 168.000 €) wie beispielsweise Baugebieten. Die Zunahme im Wege der Nacherhebungen wird somit in den Folgejahren wieder entfallen. Die Prognose der Niederschlagswassergebühr verspricht eine Zunahme von rd. 112.000 €, hauptsächlich aufgrund von Neuzugängen, welche auch in den Folgejahren erhalten bleiben. Der Straßenentwässerungsanteil, den die Stadt zu tragen hat, liegt gemäß der Kalkulation der Abwassergebühren für das Jahr 2020 mit rd. 1.319.400 € um 12.400 € unter dem Ansatz 2019. Die im Wege der Kalkulation für das Jahr 2020 vorgesehene teilweise Auflösung der Rückstellung für Überdeckungen aus Schmutzwassergebühren in Höhe von rd. 465.500 € liegt rd. 40.600 € über dem Vorjahreswert, die geplante teilweise Auflösung von Überdeckungen bei der Niederschlagswassergebühr mit rd. 110.400 € liegt im Gegensatz dazu um rd. 81.600 € unter dem Vorjahresansatz. Die erwarteten Erstattungen von der Stadt liegen rd. 19.100 € unter dem Vorjahresansatz. Die Kostenerstattungen seitens der Eigenbetriebe und dem Wieseverband liegen rd. 38.800 € unter dem Vorjahresansatz, der Kostenersatz für Anlagen Dritter, die geplanten aktivierten Eigenleistungen und die übrigen sonstigen Erträge werden auf Vorjahresniveau liegen. Die Auflösungsbeträge von Zuschüssen und Beiträgen werden rd. 44.600 € über dem Vorjahreswert liegen.

Die Aufwendungen bewegen sich mit insgesamt 9.086.000 € um 301.200 € über dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand unter Kontengruppe 54 liegt 344.300 € höher als im Vorjahr. Die hier enthaltenen Unterhaltungsarbeiten sind entsprechend der Jahresplanung veranschlagt und konnten für bezogene Fremdleistungen / Unterhaltung mit 656.000 € um 84.000 € niedriger als im Vorjahr angesetzt werden. In diesem Ansatz sind folgende jährlich wiederkehrende Standardleistungen enthalten: Störungssuche 15.000 €, Reinigung 100.000 €, kleinere Kanalreparaturen 100.000 €, Schachtreparaturen 165.000 € (Vorjahr 75.000 €), Deckelerneuerungen 100.000 € (Beschaffung der Deckel ist mit 50.000 € im Ansatz Material Direktverbrauch enthalten), kleinere Anlagenreparaturen 9.000 €, Schädlingsbekämpfung 75.000 € (Vorjahr 49.000 €). Darüber hinaus wurden für Reparaturen an Regenüberlaufbecken Mittel in Höhe von 92.000 € bereitgestellt (Vorjahr 242.000 €). Die Aufwendungen für die Betriebs- und Finanzkostenumlage an den Wieseverband liegen mit 2.900.600 € rd. 395.000 € höher, während die Kosten für Kanaluntersuchungen nach EKVO 32.000 € unter dem Vorjahresansatz liegen.

Aufgrund der Planung entsprechend den Tarifregelungen und zusätzlicher personeller Verstärkung liegen die Personalkosten 92.200 € über dem Vorjahreswert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie die Vollabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter betragen voraussichtlich 2.564.300 € und liegen damit 14.200 € unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Kontengruppe 59 liegen im Ansatz 24.700 € unter dem Ansatz des Vorjahres. Hauptsächlich bedingt durch einen gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Ansatz bei den EDV-Kosten. Die Miete für die Büroräume im Rathaus fällt mit 42.200 € aufgrund einer Mieterhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2.200 € höher aus. Der an die Stadt zu zahlende Verwaltungskostenbeitrag liegt mit 90.800 € rd. 5.600 € über dem Vorjahreswert.

Der Ansatz für Fremdkapitalzinsen konnte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und gesenkten Kreditbedarfs um rd. 96.000 € reduziert werden.

Der Vermögensplan sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10.306.700 € vor.

Insgesamt sind in 2020 neue Investitionen in Höhe von 3.423.000 € geplant. Für Kredittilgungen (ohne Umschuldungen) wurden 2.155.500 € vorgesehen. Für die Auflösung empfangener Zuschüsse wurden 69.400 € und für die Auflösung empfangener Beiträge 252.600 € angesetzt. Aufgrund der für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2018 aufgestellten Vermögensplanabrechnung wurde ein Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von rd. 3.175.300 € in den Vermögensplan 2020 eingestellt. Dieser resultiert aus geplanten Maßnahmen vorangegangener Wirtschaftsjahre, welche aus unterschiedlichsten Gründen noch nicht fertiggestellt werden konnten, deren Kreditermächtigung jedoch weiterhin gelten soll. Dies führt in Verbindung mit den für das Wirtschaftsjahr 2020 vorgesehenen Investitionen zu dem hohen möglichen Kreditbedarf von 4.702.500 €. Die Einstellung die-

ser hohen Kreditermächtigung wird jedoch nicht in einer Kreditaufnahme in dieser Höhe münden, sondern soll lediglich die Finanzierbarkeit der Altmaßnahmen sicherstellen. Die tatsächliche Kreditaufnahme wird sich voraussichtlich bei rund 3.000.000 € bewegen.

Die Finanzierung des Vermögensplanes erfolgt neben den geplanten Kreditaufnahmen ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.563.300 € und die Erhebung von Kanalbeiträgen und Zuschüssen über 1.810.000 €.

Robert Schäfer
Eigenbetriebsleiter

